

ber 1925  
 reinshaus  
 Dorf  
 ommt!  
 ksband.  
 14. Nov.  
 er  
 gold statt.  
 ung an die  
 hier und  
 1695  
 eiligt, mölle  
 „Krone“  
 tand  
 en und bitten wir  
 lässigen Rechts.  
 ie Geschäftsstelle  
 sraum  
 n.  
 Geschäftsst. d. Bl.  
 1678  
 hinen  
 Bewerber  
 schbeschauer.  
 haben.  
 ausgeführt.  
 n,  
 tag bestimmt  
 am Donners-  
 Tages, spü-  
 2 Uhr auf-  
 eilenschaft“.  
 Nagold.  
 re, 1. Neue und 2  
 stellen  
 verkaufen  
 mech. Schreiner.  
 kusten mehr!  
 echte  
 wiebel  
 anbons  
 alle Hausmittel  
 haben in jeder  
 ke Th. Schmid  
 theke und Drogerie  
 Heute  
 8 Uhr  
 Schule.

**Bezugs-Preise**  
 Monat, einchl.  
 Leberlohn A 1,00  
 Einzelnummer 10 J  
 Erscheint an  
 jed. Werktag  
 Bedreite die Zeitung  
 in 17. Bez. Nagold  
 In Fällen d. d. Gewalt  
 besteht kein Anspruch  
 auf Lieferung d. Zeitg.  
 oder auf Rückzahlung  
 des Bezugspreises.  
 Telegramm-Adresse:  
 Reichshof Nagold.  
 Postfach-Nr. 1113  
 Stuttgart 5113

# Der Gefellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

mit den Wochentags-Unterhaltungs-Beilagen  
 „Feierstunden“ „Unsere Heimat“  
**Nagolder Tagblatt**  
 mit der landwirtschaftlichen Beilage  
 Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
 Die einseitige Zeile  
 aus gewöhnl. Schrift  
 od. deren Raum 10 J  
 Familien-Anz. 12 J  
 Reklame-Zeile 45 J  
 Sammelanzeigen  
 50 % Zuschlag  
 Für das Erscheinen  
 von Anzeigen in be-  
 stimmten Ausgaben  
 und an besonderen  
 Plätzen, wie für tele-  
 phonische Aufträge u.  
 Chiffreanzeigen kann  
 keine Gewähr über-  
 nommen werden.

Nr. 265      Begründet 1896      Donnerstag den 12. November 1925      Preis pro Heft Nr. 25.      99. Jahrgang

## Reichspräsident von Hindenburg in Stuttgart.

Stuttgart, 11. November.  
 Der Empfang am Bahnhof

Reichspräsident v. Hindenburg traf heute vormittag 9.05 Uhr, mit dem jahresplanmäßigen Zug von Berlin kommend, zum Besuch der württembergischen Regierung in Stuttgart ein. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof eingefunden: Staatspräsident Bagille, Minister Holz, Landtagspräsident Körner, Ministerialdirektor Erlenneger und Oberregierungsrat Köstlin, ferner der Kommandeur des 5. Wehrregiments, Generalleutnant Hasse, der Landeskommandant Generalleutnant v. Wöllwart, Generalfeldmarschall Oberst Fleck und der Kommandant von Stuttgart Oberleutnant Fischer, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Polizeipräsident Raiber und der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart Dr. Sigel. In der Begleitung des Herrn Reichspräsidenten befanden sich: Staatssekretär Dr. Reihner, Major v. Hindenburg und der württembergische Gesandte in Berlin, Staatsrat Dr. Böhler. Unmittelbar nach der Begrüßung und Vorstellung der beim Empfang anwesenden Herren begab sich der Herr Reichspräsident, von der Bahnhof umarmenden Menschenmenge förmlich begrüßt, auf den Bahnhofplatz, wo eine Ehrenkompanie der Reichswehr Aufstellung genommen hatte. Er schritt dann die Ehrenkompanie des Reichsmehr-Infanterie-Regiments 13 ab, auf deren linken Flügel die Generalität der alten Heeres Aufstellung genommen hatte. Während der Reichspräsident sich mit diesen Herren unterhielt, stellte sich die Ehrenkompanie zum Paradezug auf, den der Reichspräsident, umgeben vom Staatspräsidenten, den übrigen zum Empfang erschienenen Herren und der Generalität abnahm.

### Die Fahrt zum Schloß

Dann bestieg der Reichspräsident mit dem Staatspräsidenten einen offenen Kraftwagen und fuhr unter der Begleitung einer halben Schwadron württembergischer und einer halben Schwadron badiischer Truppen des Reiterregiments 18 zum Residenzschloß. Schon vor dem prächtigen militärischen Schauspiel, aber auch als der Reichspräsident den Kraftwagen bestieg, ertönten aus dem Publikum förmliche Hochrufe. Zahllose Fahnen wehten von den Häusern und von Flaggmasten, und eine ungeheure Menschenmenge umarmte die Straßen und bereitete dem Reichspräsidenten auf dem ganzen Weg mit jubelnden Hochrufen und Hütchenwinken einen begeisterten Empfang. Militärliche und andere Vereine, sowie die Studentenschaft mit ihren Fahnen und die Schuljugend bildeten Spalier. 30.000 Personen hatten sich beim Polizeipräsidium zur Spalierbildung angemeldet. Das Wetter war trübe und kalt, aber trocken.

Im weiten Viereck des Residenzschloßhofs hatte eine Ehrenwache der Schutzpolizei sowie die Studentenverbindungen mit ihren Fahnen und eine unübersehbare Zuschauermenge Aufstellung genommen. Mit einigen Minuten Verspätung entstieg der Reichspräsident, von allen Seiten mit jubelnden Heilrufen begrüßt, dem Kraftwagen. Unter dem Klängen des Deutschlandlieds schritt er die Front der Ehrenwache ab. Entblößtes Hauptes stimmte die Menge das Deutschlandlied an und sang sämtliche Strophen des Liedes. Der Reichspräsident ging dann auch noch der Front der hiesigen Korporationen entlang und dankte, wiederholt sich verneigend, für die ihm dargebrachten Huldigungen. Sodann begab sich der Reichspräsident ins Schloß, wo ihm die alten Obenburger Zimmer als Quartier eingeräumt worden sind.

### Der Besuch im Staatsministerium

Um 10.20 Uhr trat der Herr Reichspräsident, begleitet von den Herren seines Gefolges, die Fahrt zum Staatsministerium an. Auf dem ganzen Weg wurde er von der die Straßen umfläumenden Menschenmenge freudig begrüßt. Im Staatsministerium hatten sich sämtliche Minister, das Landtagspräsidium und die Führer der Landtagsfraktionen, die Staatsräte und die Ministerialdirektoren zum Empfang des Herrn Reichspräsidenten eingefunden.

### Der Besuch im Rathaus

Kurz vor 11 Uhr erfolgte in Begleitung des württ. Staatspräsidenten und des Ministers des Innern die Rückfahrt vom Staatsministerium nach dem Rathaus, wo sich im großen Sitzungssaal außer dem Gemeinderat und den Spitzen der städtischen Behörden ein Kreis geladener Gäste versammelt hatte. Eine gewaltige Menschenmenge füllte den Marktplatz und begrüßte den hohen Gast mit nicht endenwillenden Hochrufen. Gegenüber dem Rathaus hatten die Stadigarde und die Innungen mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Reichspräsident v. Hindenburg wurde am Portal von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager empfangen und zum großen festlich geschmückten Sitzungssaal geleitet.

### Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters

Im großen Ratssaal begrüßte Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager den Reichspräsidenten mit folgender Ansprache:

„Hochwachtbarer Herr Reichspräsident! In diesem Saal pflegen die Väter der württembergischen Landeshauptstadt Rat zu halten über die Mittel und Wege, die der Entwicklung der Stadt und dem Wohl der Bürgererschaft zum Besten dienen. Heute ist der Gemeinderat der Stadt, ver-

trägt durch Vertreter der weitesten Kreise der Einwohnerschaft, zu feierlichem Akt besonderer Art hier versammelt. Das Oberhaupt des deutschen Volkes, der Mann, dem heute wie keinem in deutschen Landen Millionen deutscher Herzen entgegen schlagen, gibt in unserm Rathaus die hohe Ehre seines Besuchs. Auf Straßen und Plätzen entbieten viele Tausende aus allen Ständen, jung und alt, jubelnde Grüße, Tausende gedenken Ihrer in der Stille: sie alle wollen sagen, was ich in den herzlichsten Wunsch zusammenfasse: Mögen Sie, hochwachtbarer Herr Reichspräsident, unserem Vaterland, denen, die Sie lieben, die in treuer Dankbarkeit Ihrem Lebensweg begleiten, noch lange, so Gott will, glückliche Zeit erhalten bleiben! Mitbürger und Mitbürgerinnen, rufen Sie mit mir: Der Herr Reichspräsident, des deutschen Volkes Stolz und Zier, lebe hoch, hoch, hoch!“

### Die Erwiderung des Reichspräsidenten

Auf die Begrüßung erwiderte Reichspräsident von Hindenburg:

„Haben Sie herzlich Dank, verehrter Herr Oberbürgermeister, für die freundlichen Begrüßungsworte; sie kamen von Herzen und sind zu Herzen gegangen. Ich freue mich, in diesem ehrwürdigen Rathaus stehen zu können und erhoffe und wünsche der Stadt ferneres Wohlergehen und Gedeihen. Dem Lande, dessen Kinder einst die Reichswehrinfanterie getragen haben, vielen Dank!“

Hierauf trug das Löcherchen des Oberbürgermeisters, begleitet von fünf anderen jungen Männern in schwäbischer Landtracht ein Begrüßungsgebet vor unter Ueberreichung eines prächtigen Kelchstrahrs. Der Oberbürgermeister ließ sodann dem Reichspräsidenten den silbernen Ehrenring der Stadt, gefüllt mit Wein, der auf Stuttgarter Boden gewachsen ist, zum Ehrentrank reichen. Der Reichspräsident trank auf das Wohl der Stadt und zeichnete seinen Namen auf das erste Blatt des neu angelegten Goldenen Buchs der Stadt Stuttgart ein. Nachdem der Reichspräsident noch verschiedene Herren ins Gespräch gezogen hatte, verließ er das Rathaus, um eine Spazierfahrt nach Schloß Solitude und durch verschiedene Orte auf den Hildern anzutreten.

### Rundfahrt um Stuttgart

Nach dem Besuch im Rathaus fuhr der Reichspräsident zum Neuen Schloß zurück. Dort waren inzwischen die Mitglieder der württembergischen Regierung und der Landtagspräsident eingetroffen und nahmen nun an der Rundfahrt durch die Stadt und in die Umgebung teil. Der Weg führte zur Solitude, dann nach Baihingen, Wöhringen und Degerloch, zurück zum Staatsministerium. Auf der Solitude begrüßte nach einer kurzen Ansprache des Leonberger Oberamtsvorstands die Schuljugend von Leonberg den hohen Gast. In Baihingen und Wöhringen hatten sich vor dem Rathaus die Ortsvorsteher mit den Gemeindefolgeren zu einer kurzen Begrüßung aufgestellt. Auch auf dieser Fahrt war Reichspräsident v. Hindenburg Gegenstand begeisterten Huldigungen.

### Frühstück im Staatsministerium / Begrüßungsansprache des Staatspräsidenten

Um 12.50 Uhr kehrte der Reichspräsident von der Rundfahrt ins Staatsministerium (Schloß Reichenstein) zurück, wo zu seinen Ehren in engem Kreis ein vom Staatspräsidenten gegebenes Frühstück stattfand. Daran nahmen außer dem Gefolge des Reichspräsidenten sämtliche Minister mit ihren Damen, Präsidium und Fraktionsführer des Landtags, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, der Wehrkreis-Kommandeur, der württembergische Gesandte Böhler und Oberregierungsrat Köstlin teil. Während desessenen hielt Staatspräsident Bagille folgende Ansprache:

„Hochwachtbarer Herr Reichspräsident! Ich heiße Sie herzlich willkommen in Württemberg. Die Kunde Ihres Besuchs hat das württembergische Volk freudig erregt. Es begrüßt Eure Ejzenheit heute als den Mann, in dem seine große Vergangenheit, seine sorgenvolle Gegenwart und seine Hoffnung auf die Zukunft verkörpert ist. Es dankt Ihnen in diesen Tagen, wo das Reichsloß wieder im Sturm der Zeit schwankt, von neuem für das große vaterländische Opfer, das Sie durch Uebernahme der Führung übernommen haben. In der beklagenswerten Zerrissenheit des deutschen Volks verkörpern Sie, Herr Reichspräsident, allein seine Einheit, für Sie gibt es keine Parteien, sondern nur ein deutsches Volk. Mit Ihnen, Herr Reichspräsident, befehlt uns alle der glühende Wunsch, daß es Ihnen beschieden sein möge, in Nacht und Nebel der Gegenwart den Weg zu finden, der das deutsche Volk nach so viel Irrungen zur Einigkeit und damit zum Heile führt.“

### Dank und erste Mahnung Hindenburgs

Der Herr Reichspräsident erwiderte darauf folgendes:

„Herr Staatspräsident! Ich danke Ihnen für den Willkommgruß, den Sie mir namens des württembergischen Volks dargebracht und für den Wunsch, den Sie diesem Grusse angehängt haben. Mit Ihnen empfinde auch ich täglich mit Sorgen die Spaltung und Zerrissenheit, die sich immer wieder in allen politischen Fragen trennend und hemmend in unserm Volk anstaut. Mehr Geschlossenheit in den großen lebenswichtigen Entscheidungen, mehr gegenseitiges Vertrauen der verschiedenen Schichten unseres

Volks zu einander ist uns bitter nötig. Nicht Klassen und Stände, nicht Parteien und Gruppen in gegenseitiger Abwiesung und Befehdung, sondern Gemeinschaftsgefühl und der Geist dienender und opfernder Vaterlandsliebe sind der Boden, auf dem allein wir eine bessere Zukunft aufbauen können.“

Der Gedanke der Zusammengehörigkeit aller Deutschen, der Wunsch nach einem einheitlichen Reich hat gerade in Württemberg von jeher feste Wurzeln gehabt. Das Schwabenland hat in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht viel dazu beigetragen, daß aus den Trümmern und Hoffnungen vor nunmehr bald 55 Jahren Wirklichkeit wurde und das Reich entstand, das zu erhalten und wieder aufzubauen unsere und der künftigen Generation Pflicht und Aufgabe sein muß.

Aus der Vergangenheit darf ich die feste Gewißheit entnehmen, daß Württemberg auch in Zukunft ein Hort des Reichsgedankens sein wird, befehlt von der Ueberzeugung, daß nur in einem starken Reich das Schwabenland seiner geschichtlich gegebenen Eigenart leben kann. Auf das Gedeihen, auf die glückliche Zukunft Württembergs und seiner Bewohner erhebe ich mein Glas.

## Tagespiegel

Während der Unterzeichnung des Locarno-Vertrags wird das englische Königspaar im Buckingham ein Abendessen geben, zu dem zum ersten Mal seit dem Krieg Deutsche geladen werden. — Der englische König Georg, der aus einem deutschen Haus stammt, hat bekanntlich im Krieg für sich und seine Familie auf den deutschen Namen verzichtet.

Der Vertrag von Locarno in nächsten Mittwoch im englischen Unterhaus zur Besprechung gelangen.

Halbamtlich wird mitgeteilt, Mussolini werde zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrags am 1. Dezember nach London kommen.

In Kaskutta wurde eine Werkstätte zur Herstellung von Bomben entdeckt. Elf Einzelborene aus Bengalen wurden verhaftet. Der bisherige Vizekönig Reading befindet sich kurzweilig in Kaskutta.

## Der spanisch-deutsche Zollkrieg

Mit der Veröffentlichung des königlichen Dekrets vom 5. November hat in der Nacht zum 9. November der Zollkrieg zwischen Spanien und Deutschland begonnen. Auf die deutsche Einfuhr nach Spanien gelangen die höchsten Zollsätze der ersten Kolonne des spanischen Zolltarifs mit einem Zuschlag von 80 v. H. zur Anwendung. Auf deutscher Seite fanden Beratungen statt, die die Festsetzung von Gegenmaßnahmen zum Ziele haben. An ihnen ist das auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium, das Reichsfinanzministerium und das Reichsernährungsministerium mit seinem handelspolitischen Ausschuss beteiligt. Komplexmaßnahmen auf dem Gebiet der Zölle haben an sich nichts mit den gefühlsmäßigen Beziehungen zweier Völker zu tun und lassen deshalb nur rein äußerlich einen Vergleich mit einem Krieg zu. Das muß man sich vor Augen halten, wenn man zu einem Verständnis der durch den spanischen Schritt geschaffenen, in jedem Falle bedauerlichen Lage gelangen will; denn abseits von diesem Streitort bestehen zwischen Deutschland und Spanien, zwischen dem deutschen und dem spanischen Volk, die besten und freundschaftlichsten Beziehungen. Dennoch wird in Berlin der jüngste Schritt der spanischen Regierung als wenig freundlich empfunden. Die Verhandlungen, die auf die Kündigung des vorläufigen deutsch-spanischen Handelsvertrages — zum 16. Juli auf den 16. Oktober d. J. — gefolgt waren, sind nach der ersten Unterbrechung am 5. August in ruhiger und freundlicher Form bis vor wenigen Tagen fortgeführt worden.

Auf deutscher Seite war, weil die Spanier eine große Abordnung nicht gern sehen, der Botschafter in Madrid, Frhr. Langwerth v. Simmern, mit der Führung der Verhandlungen betraut; ihm war der Generalkonul v. Hasel aus Barcelona und je ein Vertreter des Reichsfinanz-, Reichswirtschafts- und Reichsernährungsministeriums beigegeben. Ueber den plötzlichen Gesinnungswandel auf spanischer Seite bestehen bisher in Berlin nur Vermutungen. Die größte Wahrscheinlichkeit hat die Annahme für sich, daß man auf spanischer Seite durch die Verlängerung des deutsch-italienischen Handelsprotokolls verstimmt worden ist. Dieses Protokoll, das für wichtige italienische Ausfuhrartikel die früher Spanien zugewilligten Sätze vorseh, wäre am 31. Oktober, also zwei Wochen nach dem Ablauf des deutsch-spanischen Handelsvertrages, abgelaufen. Mit Rücksicht auf den neuen deutsch-italienischen Handelsvertrag, der aus technischen Gründen nicht sofort in Kraft treten kann, hat man das erwähnte Protokoll mit Zöllen bis 15. Dezember verlängert und damit kraft Weisungsrecht auch den anderen Ländern die bisher durch den Handelsvertrag Spanien gesicherten Zollsätze zugestanden, während sie für Spanien selbst seit dem 16. vorliegenden Monats nicht mehr gelten. Der Hinweis auf die bevorstehende Trauben- und Apfelsinerernte, die in der Regel am 10. November beginnt, scheint nicht ohne Einfluß auf das Borgehen Spaniens zu sein, allerdings in anderen Sinn als vermutet wird. Man bemerkt offenbar mit den



Sammelmassnahmen die Ausbung eines starken Drucks auf Deutschland, um ein deutsches Reichsbudget nach rechts zu verschieben...

Frankreich und der Anschlag gegen Mussolini

Aus Rom wird der „Deutschen Tageszeitung“ geschrieben: Der dort der polizeilichen Wachsamkeit bereite Anschlag auf den italienischen Ministerpräsidenten hat zu einer wahren Berührung des öffentlichen Bewusstseins geführt...

Es mag nicht leicht sein, in der Seele des ehemaligen Führers der italienischen 2. Armee im Weltkrieg, General Capello, zu lesen, der als einer der kenntnisreichsten italienischen Offiziere galt, aber, wie bekannt, in die Niederlage von Korfret verflochten wurde...

Eine italienisch-französische Streitfrage

Rom, 11. Nov. Die „Idea Nazionale“ tritt dafür ein, daß eine Angelegenheit, die einen ersten Reibungspunkt zwischen Italien und Frankreich bildet, endlich ins Reine gebracht werde...

worte habe bisher diese Tatsachen nicht sehen wollen, aber es sei jetzt an der Zeit, die Augen aufzumachen und vorzubringen, daß aus Söhnen Italiens nicht Gegner Italiens gemacht werden.

Neuestes vom Tage

Die Deutschnationalen und Locarno

Berlin, 11. Nov. Das Zentrumsblatt „Germania“ meldet, es habe erfahren, daß in den nächsten Tagen eine von zahlreichen Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei unterzeichnete Erklärung für den Vertrag veröffentlicht werden sollte.

Zunahme des Faschismus

Rom, 11. Nov. Die Neuanmeldungen zur faschistischen Partei lauten nach der „Agenzia Stefani“ aus ganz Italien in so großer Zahl ein, daß die Parteileitung besondere Überwachungsmaßnahmen treffen und den Beitritt ganzer Gruppen untersagen mußte.

Ein Sieg der Drusen

Paris, 11. Nov. Haas meldet, die Drusen haben Haasaga im Kampf genommen. Bedeutende französische Verstärkungen seien aus Damaskus abgefordert worden.

Anschlag gegen Tchang-Kajin?

Paris, 11. Nov. Ein Blatt meldet gerücheltweise aus Schanghai, auf Rorschall Tchang-Kajin sei von Angehörigen seines Heers ein Anschlag verübt und der Marschall schwer verwundet worden.

Haas berichtet aus Kanton, die Streitkräfte Tchang-Kajins haben Sushau geräumt und die Stadt sei von den Truppen der verbündeten Generale besetzt worden.

Der Dolchstoß-Prozess

München, 11. Nov. In der gestrigen Verhandlung wurde nochmals der Sachverständige General von Kuhl gehört. Er legte dar, Deutschland hätte im November 1918 weiterkämpfen können, wenn es eine Atempause durch den Flottenvorstoß bekommen hätte.

Major Volkmann bemerkt, das Bündnis zwischen General Gröner und Ebert habe Deutschland nach seiner Ansicht vor dem radikalen Sozialismus und dem Bolschewismus bewahrt. Bei den Unabhängigen sei immer mehr das Bestreben hervorgetreten, der früheren deutschen Regierung die Alleinhabung am Kriege zuzuschreiben.

Heute wurde die Beweisaufnahme mit der Vernehmung des Zeugen Seeherr, Senatspräsidenten am obersten Landesgericht in München, wieder aufgenommen, der von 1914 bis 1919 Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft in Leipzig war.

Württemberg

Stuttgart, 11. Nov. Zusammentritt des Landtags. Dem Vernehmen nach tritt der Landtag am Donnerstag, den 19. November zu einer Vollsitzung zusammen.

Beförderung. Der Landeskommandant in Württemberg, Generalmajor Böllmuth, Inf.-Führer V, ist zum Generalleutnant befördert worden.

Gebäudeversicherungsteuer und Reichsregierung. Die „Schwäbische Tagwacht“ hatte behauptet, daß vom Ertrag der Gebäudeversicherungsteuer in Württemberg nur 15 Prozent für Wohnungszwecke verwendet würden...

Evang. Arbeitervereinswoche. Vom 1. bis 7. Nov. veranstalteten die Evang. Arbeitervereine Groß-Stuttgarts eine großartige Werbewoche.

Evangelium in Wort und Tat. Aufbau der Gemeinde ohne Standesunterschiede und Eintreten für soziale Gerechtigkeit, von der Arbeiterklasse ernannte Beauftragte mit religiösen Fragen, religiöse Neutralität in Partei und Gewerkschaften und Kampf gegen den materialistischen Geist...

Hohenheim, 11. Nov. Fernbeben. Gestern nachmittag nach 3.50 Uhr verzeichnete die Instrumente der hiesigen Erdbebenstation ein ziemlich starkes Fernbeben. Die Herdentfernung beträgt 8000 bis 9000 Kilometer.

Steinheim, 11. Nov. Fund eines Rammutkübels. In der Kies- und Sandgrube von Karl Sigrift wurde der gewaltige Schädel eines Urelefanten der Eiszeit gefunden.

Kirchheim a. N., 11. Nov. Eine glückliche Wermende. Aus Kirchheim am Neckar wird gemeldet, daß vier Wohnungsuchenden etwa ein Dutzend freier Wohnungen zur Verfügung stehen, so daß die Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen aufgehoben werden kann.

Vaihingen a. G., 11. Nov. Zur Stadtpfarrwahl. Unter den Bemerkern um die erledigte Stadtpfarrstelle befindet sich auch der vom Disziplinarch für Körperschaftsbeamte seines Amtes enthobene leitende Stadtschultheiß Häfelin.

Liebe kleine Limokosa

FRED ANDERSENS HOLLENFAHRT Roman u. Otfried von Hanstein

Queen Klau! Er blidde he an und hatte ein leicht spöttisches Lächeln, als er sie Königin nannte. Sie lächelte ebenso wieder...

Stamm reicht ich! Was Saker den Arm und führte sie die Treppen der Terrasse hinauf. Oben stand Konrad Allen und rauchte allein sein Zigarre, er wagte, wann er wartete. Hand trat ihm entgegen...

zu wollen, aber ich werde nicht zucken, bis ich mich vermessend schämt habe. Dochauferichtet stand Woodrow Anderien da. Sein Gesicht war bager und von tiefen Furchen durchzogen...

... eine etwaige Wiederwahl von Hoflein betätigt würde...

### Der neue Verdächtigenfeldzug

Zu den Verdächtigungen, die seit einiger Zeit planmäßig gegen die Regierung erhoben werden...

1. Das Staatsministerium ist von der Regierung mit Zustimmung des Finanzausschusses vor allem auch deshalb...

2. Ebenjenseitig liegt bis jetzt ein Plan der Regierung vor, Abteilungsstellen für Staatspolizei im neuen Schloß...

3. Es ist unumwunden, daß die Schaffung neuer Staatsrats- oder sonstiger Stellen zur Unterbringung von Angehörigen der Regierungsparteien geplant ist...

4. Was die Ernennung des Hauptmanns A. D. Blitsburg zum Regierungsrat bei der Gebäudebrandversicherung...

5. Endlich ist völlig unumwunden, daß die Behauptung, der Staatspräsident habe sich eine „teure Umgebung“...

6. Einmal ist es völlig unumwunden, daß die Behauptung, der Staatspräsident habe sich eine „teure Umgebung“...

7. Einmal ist es völlig unumwunden, daß die Behauptung, der Staatspräsident habe sich eine „teure Umgebung“...

8. Einmal ist es völlig unumwunden, daß die Behauptung, der Staatspräsident habe sich eine „teure Umgebung“...

Befähigt erforderlich erklärt und von diesem schließlich angenommen worden...

## Aus Stadt und Land

Wageld, 12. November 1925.

Der Reich von der Umwelt nicht begriffen zu werden, ist nicht alle, die Ruhe machen. Eigenes z. B. Kob. Franz.

### Vortagsreihe des Evang. Volksbundes.

Auch der 5. Vortrag von Herrn Walter Weil, Walddorf... erfuhr von Seiten der Gemeinde einen regen Besuch...

### II. Wagnerabend.

Deutscher Abend 8 Uhr (im Festsaal des Seminars) soll mit Wagner's Ring des Nibelungen begonnen werden...

Altenfeier, 11. Nov. Besitzwechsel. Wie wir erfahren, erwarb der Kaiser Gottfried Koch ein Bruder des verstorbenen...

Horb, 10. Nov. Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Rothschild, Pferdehandlung, und des Alleinhabers...

## Aus aller Welt

Der weiße Tod. Drei beim Bau der Jugspitzenbahn beschäftigte Arbeiter wurden am Samstag auf dem Heimweg von der Arbeit von einer Lawine erfasst...

Eine seltene Krankheit. In einem Londoner Krankenhaus ist ein Arbeiter eingeliefert worden, der an einer Krankheit leidet, die in England noch nie vorher beobachtet worden ist...

Erdbeben. Die Beobachtungen der Erdbebenstationen in Neapel verzeichnen einen sehr heftigen Erdstoß in einer Entfernung von etwa 8000 Kilometern...

Anwetter in Italien. In der St. Petersvorstadt in Rom ist ein Sturm eine von 20 Familien bewohnte Baracke einleiber...

## Legte Nachrichten

### Bekanntgabe der Rückwirkungen.

Berlin, 12. Nov. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, erwartet man die Bekanntgabe der Rückwirkungen gleichzeitig mit der Note der Reichstagenkonferenz...

### Erleichterungen in der Besetzung des Rheinlandes.

Berlin, 12. Nov. Die Morgenblätter melden aus London: Die Reuter erfährt, sind gewisse „Erleichterungen“ in der Besetzung des Rheinlands vereinbart worden...

### Der Nachfolger des Generalleutnants Müller.

Berlin, 12. Nov. Wie die Morgenblätter melden, ist Generalleutnant v. Pawelz, Chef des Stabs des Gruppenkommandos I, als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants Müller...

### Paherleichterungen am Totensonntag.

Berlin, 12. Okt. Wie die „Germania“ aus Paris meldet, hat die französische Regierung beschlossen, am 22. November den deutschen Angehörigen der in Frankreich bediensteten Soldaten die gleichen Pahi- und Erleichterungen zuzugestehen...

### Ein Todesurteil.

Wesphalen, 12. Nov. Das Anhalt'sche Schwurgericht verurteilte gestern den 33 Jahre alten Müller Karl Bol aus Freydraken wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode...

### Eine entmenschte Mutter.

Berlin, 12. Nov. Wie die Morgenblätter melden, vergiftete in Strasburg, Kreis Cosel in Oberschlesien, die Frau des Gemeindevorrichters ihre 3 kleinen Kinder, weil sie ihre zuviel Arbeit machten.

### Kein italienisches Geschwader nach Beirut entsandt.

Rom, 12. Nov. Die in französischen Blättern verbreitete Nachricht, daß ein italienisches Geschwader von Spezia nach Beirut unterwegs sei, erweist sich als unzuverlässige Grundung jeder Grundlage.

### Poincaré verhindert das französische Finanzprojekt.

Paris, 12. Nov. Poincaré, der sich zur Aenderung seines Finanzprojektes bereit erklärt hatte, um die Sozialisten, besonders die Linksradikalen zu gewinnen, glaubt das Finanzprojekt in seiner neuen Fassung heute nicht vollenden zu können...

### Annahme des Schiedsgerichtsvertrags im finnischen Reichstag.

Berlin, 12. Nov. Wie die Morgenblätter melden, nahm der finnische Reichstag gestern einstimmig den in Berlin am 14. März abgeschlossenen Schiedsgerichtsvertrag an.

## Handel und Volkswirtschaft

Deutsch-englische Verhandlungen in der Farbstoff-Industrie. Der „Daily Express“ behauptet, die britische Regierung habe beschlossen, ihren sehr bedeutenden Anteil an den Aktien der britischen Farbstoffgesellschaft zu veräußern...

Schramberg, 11. Nov. Das Geschäftsjahr der Gebr. Jungblut & S. schließt mit einem Gewinn von 1041522 M ab. Dividende 8 p. S.

Konkurs-Über das Vermögen der Firma Gebr. Rothschild Verhandlung und des Alleinhabers Arthur Rothschild in Horst mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Vorheim 10. Nov. Schlachtviehmarkt. Schlacht: 37 Ochsen, 16 Kühe, 31 Rinder, 14 Ferkel, 18 Lämmer, 5 Schafe, 312 Schweine...

Wiesbaden, 10. Nov. Schlachtviehmarkt. Schlacht: 27 Ochsen, 16 Kühe, 31 Rinder, 14 Ferkel, 18 Lämmer, 5 Schafe, 312 Schweine...

Schweinepreise. Herberlingen: Milchschweine 35-45 M, Ferkel 240-260 M...

M. 11. Nov. Schlachtviehmarkt. Schlacht: 250 Schaf, 1680 Stüd. Lämmer: Hammel 76-80, Lämmer 50-70...

München 10. Nov. Schweinepreise. Die Preise der Stadtmehle für den Sommer 1926 hat die Stadtmehlerei am 30. Okt. gepachtet...

Zwee Juchflocen. Die Fahrenhaltungs-Gesellschaft in Dornheim, Ost. Vorkrieg, hat in der Schmelz einen Juchflocen um 3200 M gekauft...

Fruchtpreise. Kosen: Weizen 12-13, Roggen 10.50, Gerste 10.50-11.50...

Das Wetter. Ueber Süddeutschland liegt jetzt leichter Nebel. Unter seinem Einfluß ist für Freitag und Samstag vorwiegend trübere und gleichmäßig kalte, jedoch zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.



**Ämtliche Bekanntmachungen.  
Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.**

Es besteht Veranlassung, auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hinzuweisen.

- I. Nach § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung in der Fassung der Reichsverordnung über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 5. 2. 1919 dürfen Schülfer, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an den Sonntagen und Festtagen nicht beschäftigt werden.  
Nach § 41 a R.Gew.O. in Verbindung mit § 105 b Abs. 2 R.Gew.O. darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an Sonntagen und Festtagen nicht stattfinden. Sämtliche offenen Verkaufsstellen, einschließlich des sogenannten Bedürfnisgewerbes, haben also an sämtl. Sonntagen und Festtagen den ganzen Tag über geschlossen zu halten.  
Die früher für den Oberamtsbezirk Nagold erlassenen Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe einschließlich des sogenannten Bedürfnisgewerbes sind aufgehoben.
- II. Von den grundsätzlichen Bestimmungen in Abs. 1 gelten für den Oberamtsbezirk Nagold folgende Ausnahmen:  
Der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen einschließlich des Bedürfnisgewerbes und die Beschäftigung von Schülfern, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerbebetrieben ist gestattet jeweils an den 3 letzten Sonntagen vor Weihnachten von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.  
Weitergehende Ausnahmegenehmigungen bleiben dem Oberamt vorbehalten.
- III. Vorstehende Bestimmungen gelten nicht:  
1. für Apotheken, insofern als diese lediglich mit dem zum Betrieb einer Apotheke gehörenden Waren handeln;  
2. für die Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. Wirt, die daneben Bäckerei, Metzgerei oder Konditorei betreiben, dürfen Lebens- oder Genussmittel an Sonn- und Festtagen nur an die in der Wirtschaft befindlichen Gäste abgeben, während das Feilhalten dieser Waren an sonstige Personen verboten ist.
- IV. Zuwiderhandlungen hiegegen sind gemäß § 146 a Gew.O. strafbar.
- V. Die Ortspolizeibehörden und Landjäger haben die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Nagold, den 10. November 1925.  
Oberamt:  
Dr. Werft, Amtmann.

**Nachreichung der Messgeräte.**

In den Gemeinden Hetschhausen, Schietingen, Untertalheim, Oberthalheim, Haidersbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Wehingen, Bödingen, Spielberg, Egenhausen, Walddorf, Ebershardt, Wari, Wenden, Schönbraun, Effringen und Reiffelden werden die Messgeräte vom 10. d. Mts. an durch das Eichamt Calw nachgereicht. Der genaue Zeitpunkt der Nachreichung wird den Gemeinden vom Eichamt noch mitgeteilt werden.

Nagold, den 10. November 1925.  
Oberamt:  
Dr. Werft, Amtmann.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Sieben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

## MEYERS LEXIKON

12 Halbbänder

Über 180000 Artikel auf 20000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbelegungen

Die Bände I und II kosten je 30 Mark

Sie bestellen das Werk durch  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold,**  
auch in bequemen Ratenzahlungen.

*Berliner Illustrierte*  
heute neu!



Stets vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Seminar Nagold.  
heute abend 8 Uhr II. Wagnerabend

## Das Rheingold.

Vortrag: Prof. Ulrich.  
Gesang: Konzertfänger Kchenbach.  
Eintritt: 1 M., Mitgl. d. Musik.-Ver. 0,50 M.

Effringen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 12. November 1925**

im Gasthaus z. „Blug“ in Effringen stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

**Johannes Holzäpfel** & **Rosine Betsch**  
Bäder & Tochter des  
E. d. Joh. Holzäpfel & Johann Jakob Kugel  
Bauer und Metzger Bauer.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Oberjettingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 14. November 1925**

im Gasthaus z. „Traube“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Jakob Roll** & **Pauline Berstecher**  
Sohn des & Tochter des  
Nikolaus Roll & Joh. Berstecher  
Bauer Bauer.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Der beliebte Abreißkalender

## Der christliche Hausfreund

für 1926

mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten ist vorrätig bei

**Buchhandlg. Zaiser, Nagold**

## Schulen für alle Instrumente

auch zum Selbstunterricht geeignet

empfiehlt

## Buch- und Musikalienhandlung

**Zaiser-Nagold.**

Dick wie ein Buch /  
Geschick und amüsant /  
Voll Laune und Lebensfreude.



# UHU

## DAS NEUE ULLSTEIN MAGAZIN

zum Preis von 1 Mark vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**



**Büffel-Beize**  
gibt den  
*schönsten*  
*Glanz!*

Schöne

## Gelberüben

## Torfmuld

nächster Tage eintreffend liefert billigst

**Julius Raaf**  
Nagold. 1731

## Spemanns

Alpen  
Kunst  
Literatur  
Musik  
Wander

## Kalender

für 1926

sind meistens bald vergriffen, verliehen Sie sich daher jetzt mit dem gewohnten Abreißkalender bei

**Buchhandlung Zaiser**

Wildberg.

Sie bereits noch neues

## Fahrrad

fehlt dem Verkauf aus

**Ludwig Hörmann,**  
1726 Pfalzheim.

Sieben erscheinen:

## Ein treuer Knecht Jesu Christi

Von  
**Christian Wohlheber**  
(z. Zt. in Nagold)

Zu M. 1.— vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser.**

## Öffentliche Versammlung.

Vortrag von Professor Bauer, Vorsitzender des württ. Sparerbundes und der Geschäftskommission des deutschen Sparerbundes, über

## „Aufwertung u. Volksbegehren“

am Freitag, den 13. Nov., abends 8 Uhr im Traubensaal.

Dieser ist jedermann freundlich eingeladen.  
Eintritt frei. Kein Trinkschank.

Ortsgruppe Nagold des württ. Hypothekengläubiger- u. Sparerkassaverbandes e. V.

Oberschwandorf, den 12. Nov. 1925.



## Dankesagung.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester und Braut

**Gottliebin Gutekunst**

erfahren durften, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang, die Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung wird auf diesem Wege herzlich Dank gesagt.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Gutekunst,**  
der Brautgämn **Philipp Schädel.**

## DIE WOCHE

1. Fortsetzung  
des Romanes  
„Im Impuls der Luftströme“  
von  
Hans von Jarbohn

Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Unsere verehrl. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat November mit

**nur 1.50 Goldmark**

bis spätestens Samstag, 14. Nov. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Verlag „Der Gesellschafter“

Wer nicht inseriert kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit.

Frische



## See-Fische

sind am Donnerstag und Freitag zu haben bei

**Fischer Luz**  
1719 Nagold.

Schreibmaschinen  
die  
C. Besten  
Theodor Kroll  
Bürobedarf  
1576 Stuttgart.

**Reichs-Lieder**  
bei G. W. Zaiser, Nagold.